

N i e d e r s c h r i f t

**der gemeinsame öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des
Bildungsausschusses/Sportausschusses am 10.01.2006
- hier Sportausschuss**

öffentlich

Ort:	Ratshof R. 105 und 107
Zeit:	17:00 Uhr bis 20:10 Uhr
Anwesenheit:	siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend sind:

Herr Milad El-Khalil	CDU	
Herr Thomas Godenrath	CDU	
Herr Oliver Christoph Klaus	CDU	vertreten durch Frau Dr. Bergner
Herr Dr. Erwin Bartsch	Die Linkspartei. PDS	
Frau Ute Haupt	Die Linkspartei. PDS	
Frau Dr. Petra Sitte	Die Linkspartei. PDS	vertreten durch Frau Nagel
Frau Thea Ilse	WIR. FÜR HALLE.	vertreten durch Frau Schwabe
Frau Dr. Eva Mahn	MitBürger	vertreten durch Frau Dr. Haerting
Herr Andreas Hajek	FDP	
Herr Michael Zeidler	SPD	
Herr Dr. Justus Brockmann	SPD	
Frau Sabine Wolff	NEUES FORUM	
Herr Dieter Schika	SKE	
Herr Dr. Horst Vietmeyer	SKE	
Herr Ingo Kautz	SKE	
Herr Steffen Forker	SKE	
Herr BG Doege	GB III	
Herr Hildebrand	FB 40	
Herr Schneider	Protokollant	

Entschuldigt fehlen:

Herr Sven Pringal	SKE
Herr Klaus Bardo	SKE
Herr Janis Kapetsis	SKE
Herr Rüdiger Ettingshausen	SKE

Gäste:

Herr Wätzel	Controller GB III
Frau Quilitzsch	FB 40
Frau Thomaschewski	EB ZGM
Frau Walter	EB ZGM

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift
- 3.1. Genehmigung der Niederschrift des Sportausschusses vom 08.11.2005
4. Erste Lesung
Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2006, sowie
Beteiligungsbericht über das Jahr 2004
Vorlage: IV/2005/05503
5. Anträge
6. Anfragen, Anregungen
7. Mitteilungen

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Die gemeinsame Sitzung des Bildungs- und des Sportausschusses wird – alternierend für den jeweiligen Ausschuss – von Frau Dr. Bergner und Herrn Hajek geleitet.

Frau Dr. Bergner eröffnet die gemeinsame Sitzung.
Die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit beider Ausschüsse wird festgestellt.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Über die Tagesordnung wird abgestimmt.

Abstimmungsergebnis:

**9 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
keine Enthaltung
Einstimmig zugestimmt**

zu 3 Genehmigung der Niederschrift

zu 3.1 Genehmigung der Niederschrift des Sportausschusses vom 08.11.2005

Abstimmungsergebnis:

**6 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
1 Enthaltung
Einstimmig zugestimmt**

zu 4 Erste Lesung
Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2006,
sowie Beteiligungsbericht über das Jahr 2004
Vorlage: IV/2005/05503

Gäste:

Frau Thomaschewski - Eigenbetrieb ZGM
Frau Walter - Eigenbetrieb ZGM
Frau Quilitzsch - FB 40
Herr Wätzel - GB III

Herr Doege führt eingangs aus:

Die im vorliegenden Entwurf ausgewiesenen HH-Ansätze sind für die HH-Konsolidierung nicht ausreichend. Es ist zu erwarten, dass die Genehmigung des Haushaltes 2006 durch das Landesverwaltungsamt mit Auflagen zu weiteren Einsparungen verknüpft sind; es geht um eine weitere Ausgabenreduzierung von 30 Mio €. Diese erfordert die Erweiterung des Maßnahmenkataloges zur HH-Konsolidierung; der Haushalt 2006 muss deshalb vom Prinzip her neu aufgestellt werden. Um dafür Zeit zu haben, sollte der vorliegende Entwurf zügig in den Stadtrat eingebracht werden.

Zum Ansatz Verwaltungshaushalt im Ressort Sport und Bäder:

Der Zuschussbedarf steigt von 12,5 Mio € im Jahr 2005 auf 12,8 Mio € im Jahr 2006. Die Ursachen liegen im Wesentlichen in den Aufwendungen für die Bauunterhaltung, die allein auf die Erhaltung der Betriebsfähigkeit der Objekte ausgerichtet ist.

50 % des Budgets (= 5,9 Mio €) entfallen auf Personalkosten sowie Zahlungen an den Eigenbetrieb ZGM als Dienstleister.

In den Einnahmen der Freibäder sind 60.0 T€ aus Nachzahlungen DSM enthalten.

Die Sportförderung weist einen Aufwuchs von 50.0 T€ aus, davon hälftig für Zuschüsse zur Durchführung der Städteolympiade sowie zur Unterhaltung von Vereinssportanlagen auf Grund weiterer Verpachtungen an halleeche Sportvereine.

Rund 1/3 des HH-Ansatzes für die Sportförderung sind Zuschüsse an Vereine mit Pachtverträgen zur Unterhaltung der Anlagen.

Die Sportförderung wird im Jahr 2006 noch nicht in die HH-Konsolidierung einbezogen.

Die im Maßnahmenkatalog zur HH-Konsolidierung enthaltenen Maßnahmen (Bäderübertragung, weitere Verpachtungen von Sportstätten) sollen erst zum Haushalt 2007 wirksam werden.

Zum Ansatz Vermögenshaushalt im Ressort Sport und Bäder:

Der Vermögenshaushalt 2006 ist insgesamt für die Stadt das schwierigste Jahr; vielleicht ist 2007 eine Erleichterung zu erwarten.

Die Investitionszuschüsse für die Vereine (85.0 T€) unterliegen dem Vorbehalt der Genehmigung zur Kreditfinanzierung.

AUSSPRACHE:

Herr El-Khalil: Der vorliegende Entwurf entspricht der Situation, mit der wir leben müssen. Deshalb sollte der Ausschuss dem Vorschlag der Verwaltung folgen, keine 2. Lesung durchzuführen, ihn schnell zur Beschlussfassung in den Stadtrat einzubringen und dem Landesverwaltungsamt zur Prüfung zu übergeben. Nach dem Rücklauf beginnt die Arbeit von neuem.

Frau Wolff kann dem Vorschlag von Herrn El-Khalil nicht folgen, über den HH in der heutigen Sitzung zu beschließen, da in einigen Unterabschnitten Zahlensteigerungen enthalten sind, die nicht nachvollziehbar sind. Hierzu sind Erläuterungen der Verwaltung erforderlich.

Frau Haupt teilt mit, dass sie an der Abstimmung zum UA 5500 nicht teilnehmen kann, da sie als ehrenamtliche Vorsitzende der Halleschen Sportjugend direkt Betroffene ist.
Herr Hajek und Herr Doege: Da nur insgesamt über den Verwaltungshaushalt abgestimmt wird, werden hier keine Probleme gesehen.

1. Verwaltungshaushalt

Der Vorsitzende ruft die UA des Verwaltungshaushaltes im Einzelnen auf.

UA 5500

Frau Haupt: Warum erhöhen sich die Ansätze bei der Unterhaltung des Baumbestandes sowie der Gebäudereinigung?

Herr Hildebrand: Die Unterhaltung des Baumbestandes verbleibt auch nach Verpachtung von Sportanlagen als Aufgabe bei der Stadt. Der Aufwuchs resultiert aus dem Abschluss weiterer Pachtverträge.

Frau Thomaschewski: Mit Wirkung vom 1.1.2006 geht das Gebäude Nietlebener Straße 14 (Sportplatzgebäude im Stadion Bildungszentrum) in das Verwaltungsvermögen Sport zurück.

Frau Dr. Haerting: Was ist unter der Einnahmeposition 1780 zu verstehen und wie erfolgt die Verteilung der Mittel der HH-Stelle 7180?

Frau Quilitzsch: Von den Jahreszuwendungen Land und Bund zur Standortsicherung der Bundesstützpunkte (BSP) werden im UA 550 Einnahmen und Ausgaben für vier BSP geplant.

Herr Hildebrand: Die Vergabe der Mittel in 7180 erfolgt nach der Sportförderrichtlinie unter Beteiligung des Sportausschusses.

Herr El-Khalil: Es ist festzustellen, dass ca. 50 % des Ansatzes in Immobilien gehen.

Frau Dr. Haerting: Zuschüsse für verpachtete Sportanlagen werden aus 7180 gezahlt. Sind sie dort richtig zugeordnet?

Herr Hildebrand: Seit 1993 wird so verfahren.

UA 5600

Herr Hildebrand erläutert: Die Formulierung „Herstellung der Bundesligatauglichkeit“ ist irreführend, jedoch im DFB üblicher Sprachgebrauch hinsichtlich der Sicherheitsanforderung für Spielstätten bis einschließlich Regionalliga. Das Kurt-Wabbel-Stadion wird vom DFB so bewertet. Es handelt sich bei den vorgesehenen Maßnahmen der Bauunterhaltung um Maßnahmen zur Gewährleistung der Funktionsfähigkeit. Dazu gehört die Instandsetzung der Elt-Anlage einschl. Flutlicht.

Frau Wolff: Die Stadt erhält ein neues Stadion – die Sanierung der Flutlichtanlage im Kurt-Wabbel-Stadion ist deshalb nicht nachvollziehbar.

Herr Doege: Die Elt-Anlage im Stadion befindet sich in einem technisch äußerst kritischen Zustand. Hierbei geht es um Gefahrenabwehr.

Es werden keine Maßnahmen durchgeführt, die einen Bezug zum neuen Stadion haben.

Frau Schwabe: Wenn die Elt-Anlage instandgesetzt wird: Wie lange ist sie dann betriebsfähig?

Herr Doege: Jede Baumaßnahme ist nicht nur für den Moment gedacht.

Frau Dr. Haerting: Sind die Maßnahmen unter dem Gesichtspunkt der städtischen HH-Lage erforderlich?

Herr Hildebrand: Es werden nur Instandhaltungsmaßnahmen durchgeführt.

Ein Umzug des HFC in das Stadion im Bildungszentrum Neustadt würde der Stadt immense Summen kosten, da die erforderlichen Bedingungen erst hergerichtet werden müssten.

Herr Zeidler: Die Einnahmen sinken; was ist die Ursache?

Was bringt der HFC für das Kurt-Wabbel-Stadion ein?

Herr Hildebrand: Bei den Einnahmen handelt es sich um Nutzungsentgelte der Sporthalle Sportdreieck.

Herr Doege: Für das Kurt-Wabbel-Stadion erbringt der HFC mit seinen Mitgliedern und Sponsoren materielle Leistungen, die den städtischen Haushalt entlasten.

Herr Dr. Bartsch: Wer trägt die zusätzlichen Kosten bei Flutlichtspielen?

Herr Hildebrand: Die Stadt als Betreiber des Stadions. In Sachsen-Anhalt gilt die als Landesgesetz übernommene DDR-Verordnung über die unentgeltliche Nutzung öffentlicher Sporteinrichtungen durch gemeinnützige Vereine.

Frau Quilitzsch weist darauf hin, dass der Aufwuchs in 5401 darauf zurückzuführen ist, dass der Ansatz 2005 zu niedrig gewesen ist.

UA 5602

-

UA 5603

Herr Zeidler: Was ist der Grund für den Aufwuchs in 5010?

Herr Hildebrand: Es handelt sich hierbei um Auflagen des Bauordnungsamtes, die erfüllt werden müssen.

UA 5604

Frau Wolff: Wie wird der Aufwuchs in 5010 und 5404 begründet?

Herr Hildebrand: Der Aufwuchs in der Bauunterhaltung resultiert aus Maßnahmen des Lärmschutzes. Es gibt Beschwerden von Anwohnern, denen Rechnung getragen werden muss.

Frau Quilitzsch: Durch die Erhöhung der Anzahl der Wettkämpfe mit Zuschauerresonanz ergibt sich ein erweiterter Reinigungsbedarf. Es handelt sich um Reinigungsmaterialien – das Objekt wird durch das städtische Hallenpersonal gereinigt.

UA 5605

-

UA 5606

Herr Zeidler: Woraus ergibt sich der Aufwuchs in 5401?

Frau Quilitzsch: Der Ansatz 2005 war falsch und musste im Entwurf 2006 korrigiert werden. Weiterhin gibt es Preiserhöhungen, die berücksichtigt werden mussten.

UA 5620

Herr Zeidler: Wie wird die Reduzierung in 4000 und 5401 begründet?

Herr Hildebrand: Die Sportanlage Sandanger ist verpachtet; des weiteren wurde eine Personalstelle umgesetzt.

UA 5640

Frau Dr. Haerting: Warum wird jetzt eine Personalstelle ausgewiesen und vorher nicht?

Herr Hildebrand: Die Personalstelle ist zur Gewährleistung des Sportbetriebes (Bundesstützpunkt Rudern) erforderlich.

UA 5650

Herr Zeidler: Warum erhöhen sich die Personalkosten?

Frau Quilitzsch: Die Personalkosten für die Saisonkraft sind erst ab 2006 im HH-Plan des Ressorts 40.2.

Herr Doege: Saisonkräfte waren bisher im Sammelnachweis des Fachbereiches 11.

UA 5700

Herr Godenrath: Der Ansatz 2006 in 5730 (Chlor ...) ist niedriger als das Ist im Jahr 2004.

Frau Quilitzsch: Der Verbrauch ist besucherabhängig.

UA 5710

Herr Zeidler: Ist eine Aussage zu den erzielten Einnahmen aus dem Verkauf der städtischen DSM-Anteile möglich?

Herr Hildebrand: Diese Frage kann im Sportausschuss nicht beantwortet werden.

Frau Wolff: Was ist unter sonstige Geschäftsausgaben zu verstehen und warum erhöht sich der Ansatz?

Frau Quilitzsch: Es handelt sich um die Geldtransporte; 2006 wird ein Preisanstieg wirksam.

Der Vorsitzende stellt die HH-Satzung und den Verwaltungshaushalt 2006 zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:

10 Ja-Stimmen

0 Nein-Stimmen

0 Enthaltungen

Einstimmig zugestimmt

Der Sportausschuss beschließt:

Der Sportausschuss stimmt der HH-Satzung 2006 der Stadt Halle (Saale) sowie dem HH-Plan 2006 – Verwaltungshaushalt für den Zuständigkeitsbereich des Ressorts Sport und Bäder zu.

2. Vermögenshaushalt

Der Vorsitzende ruft die Unterabschnitte des Vermögenshaushaltes im Einzelnen auf.

UA 5500

Herr Doege weist darauf hin, dass für den HH-Vollzug der HH-Stelle 9880 (Invest.-Zuschuss an übrigen Bereich) die Kreditgenehmigung durch das Landesverwaltungsamt erforderlich ist.

UA 5600

-

UA 5602

Frau Wolff: Warum gehen die Bundeszuweisungen gegenüber 2005 zurück und was unternimmt die Stadtverwaltung dagegen?

Herr Doege: Es handelt sich um die Fertigstellung der Turnhalle Robert-Koch-Straße. Die ausgewiesene Zuweisung ist die verabredete Jahresscheibe innerhalb der Gesamtkosten.

UA 5603 bis 5710

-

Der Vorsitzende stellt den Vermögenshaushalt 2006 zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:

11 Ja-Stimmen

0 Nein-Stimmen

0 Enthaltungen

Einstimmig zugestimmt.

Der Sportausschuss beschließt:

Der Sportausschuss stimmt dem HH-Plan 2006 – Vermögenshaushalt für den Zuständigkeitsbereich des Ressorts Sport und Bäder zu.

3. Investitionsprogramm 2005 – 2009

Frau Dr. Haerting zum Wildwasserpark Pulverweiden: Wie kommen hier HH-Ansätze zustande?

Herr Hildebrand: Das Vorhaben beinhaltet keine städtischen Mittel.

Herr Doege: Das UVP- und Genehmigungsverfahren durch das Landesverwaltungsamt ist noch nicht abgeschlossen. Grundlage ist der gefasste Grundsatzbeschluss des Stadtrates.

Der Vorsitzende stellt das Investitionsprogramm 2005 – 2009 zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:

7 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
3 Enthaltungen
Einstimmig zugestimmt

Der Sportausschuss beschließt:

Der Sportausschuss stimmt dem Investitionsprogramm 2005 – 2009 für den Zuständigkeitsbereich des Ressorts Sport und Bäder zu.

4. HH-Konsolidierungskonzept (Stand November 2005)

Der Vorsitzende stellt die Maßnahmen III/1 und III/2 zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:

7 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
2 Enthaltungen
Einstimmig zugestimmt

Der Sportausschuss beschließt:

Der Sportausschuss stimmt dem HH-Konsolidierungskonzept – Maßnahmen III/1 und III/2 zu.

zu 5 Anträge

Es gibt keine Anträge.

zu 6 Anfragen, Anregungen

Herr Dr. Vietmeyer stellt nachfolgende Anfragen zur Schließung der Kegelsportstätte „Paradies“:

1. Welche Maßnahmen werden getroffen, um evtl. gesundheitliche Beeinträchtigungen in der Kegelsporthalle möglichst schnell zu beheben?
2. Ist es möglich, die Kegelsporthalle befristet bis zum Ende der Punktspielsaison 2005/2006 für Training und Wettkämpfe freizugeben?

3. Welche Unterstützung kann die Stadtverwaltung den betroffenen Kegelmannschaften gewähren – falls das Paradies für längere Zeit geschlossen bleiben muss? Die Unterstützung würde die Hilfe bei der Beschaffung von Ausweich-Trainings- und Wettkampfstätten sowie finanzielle Unterstützung für die auftretenden höheren Kosten betreffen.

Erläuterungen:

In der Kegelsportstätte Paradies (2 mal 4 Bahnen) finden Training und Wettkämpfe von über 40 Mannschaften statt; dazu an jedem Werktag Veranstaltungen für Freizeitkegler, u.a. auch für Behinderte. Dabei sind ca. 400 Sportkegler und ca. 200 Freizeitkegler betroffen.

In der Kegelsporthalle Paradies sind über 70 % der Kegler unserer Stadt beheimatet.

In Halle existieren zur Zeit für den Wettkampfsport nur noch eine 4-Bahn-Anlage in Ammendorf und vier 2-Bahn-Anlagen, da nach 1989 50 % der bis dahin vorhandenen Wettkampfbahnen verloren gegangen sind.

Für die Kegelsportmannschaften, die im Paradies ihre Wettkämpfe austragen, aber auch für alle betroffenen Mannschaften von der Kreis- bis zur Landesebene, bedeutet die Schließung der Kegelsporthalle eine gewaltige Wettbewerbsverzerrung. Prinzipiell ist in den Wettkampfbestimmungen festgelegt, dass eine angefangene Spielsaison auf den gleichen Wettkampfanlagen weitergeführt werden muss.

Man muss davon ausgehen, dass etliche halesche Kegelmannschaften ihre Spielklasse nicht halten können oder Aufstiegschancen nicht mehr realisieren können. Aber auch alle auswärtigen Mannschaften sind betroffen, da die Anzahl der von ihnen im Paradies bereits ausgetragenen Spiele sehr unterschiedlich sein kann.

Erschwerend für den Wettkampfbetrieb kommt hinzu, dass alle Männermannschaften der Landes- und Bezirksebene ihre Wettkämpfe nur auf 4-Bahnen-Anlagen durchführen dürfen. So müssen z. B. Männermannschaften von Dölau und der Post/Telekom ihre Wettkämpfe im Paradies durchführen, da sie nur über eigene 2-Bahnen-Anlagen verfügen.

Herr Doege beantwortet die Anfrage:

- Die Betriebsärztin hat bei einer Beschäftigten ein Krankheitsbild festgestellt.
- Das Landesamt für Verbraucherschutz hat Wand- und Farbproben genommen und hochtoxischen Schimmelbefall festgestellt. Der Aufenthalt im Objekt ist gesundheitsgefährdend. Bei Sanierungsmaßnahmen wird Atemschutz vorgeschrieben.
- Auf Grund dieser Feststellungen musste zur Gefahrenabwehr der Sportbetrieb eingestellt werden.
- Es ist zu befürchten, dass das Ergebnis der für den 11. Januar 2006 vorgesehenen Nachprüfung seitens des Landesamtes für Verbraucherschutz noch schlimmer ausfällt, da die Erstproben möglicherweise nicht an den Schwerpunkten entnommen worden sind. Mit dem Ergebnis der Nachprüfung ist in der 4./5. KW zu rechnen.
- Die Verwaltung prüft gegenwärtig die Durchführung von Sanierungsmaßnahmen. Die Bausubstanz des Objektes ist insgesamt schlecht (Standicherheit auf verfülltem Saalearm, fehlende Fundamente).
- 1997 / 1998 wurde für fast 1 Mio DM eine Sanierungsmaßnahme durchgeführt, die sich im Wesentlichen auf die Dacherneuerung beschränkte. Eine Be- und Entlüftung wurde nicht eingebaut. Die Finanzierung der erforderlichen Sanierungsmaßnahmen muss aus der Bauunterhaltung erfolgen.
- Die Entscheidung für die sofortige Schließung des Objektes ist verantwortungsbewusst getroffen worden.

Herr Hildebrand: Im Interesse der etwa 400 aktiven Kegler in 18 Vereinen der Stadt, die im Paradies ihre Heimstatt haben, möchte die Verwaltung den Sportausschuss um Sensibilisierung für die Maßnahmen bitten, die erforderlich sind für die Wiederherstellung der Nutzungsfähigkeit.

Herr Hajek: Dem Sportausschuss liegt der Erhalt dieser Sportstätte am Herzen. Alle Ausschussmitglieder sollten der Verwaltung auf dem Weg geben, Mittel und Möglichkeiten zu finden, dieses Objekt wieder nutzbar zu machen.

Frau Dr. Haerting fordert, das Wort „**alle**“ Ausschussmitglieder zu streichen, da sie nicht dieser Auffassung ist.

Herr Doege: Im HH-Konsolidierungsprogramm ist die Verpachtung der Kegelsportstätte mittelfristig vorgesehen. In dem jetzigen Zustand ist eine Verpachtung auszuschließen. Die Verwaltung ist deshalb gehalten, das Objekt in einen verpachtungsfähigen Zustand zu versetzen.

Herr Hajek bittet die Ausschussmitglieder um ein Votum für die Wiederherstellung der Nutzungsfähigkeit.

Abstimmungsergebnis:

**5 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
2 Enthaltungen
Einstimmig zugestimmt**

**Der Sportausschuss beschließt:
Der Sportausschuss befürwortet die Bestrebung der Verwaltung, die Nutzungsfähigkeit der Kegelsportstätte „Paradies“ möglichst zeitnah wiederherzustellen.**

zu 7 Mitteilungen

Es gibt keine Mitteilungen.

Die öffentliche Sitzung ist damit beendet.

Für die Richtigkeit:

Datum: 24.04.08

Ulrich Schneider
Protokollant des Ausschusses

Andreas Hajek
Vorsitzender des Ausschusses